

Investieren wir in die nächste Generation!

Für eine gute Bildung mit Zukunft



Kinder sind unsere Zukunft – es lohnt sich, in ihre Bildung zu investieren



Hanspeter Hugentobler
EVP-Regierungsratskandidat,
Kantonsrat und
Schulpräsident, Pfäffikon

Steigende Schülerzahlen, jüngere Kinder und mehr Schülerinnen und Schüler mit besonderen Bedürfnissen machen eine Verstärkung der Ressourcen unumgänglich.

«Ich möchte Ihnen, liebe Schulpräsidentinnen und Schulpräsidenten, ganz herzlich Danke sagen für Ihr Engagement für die Volksschule», überraschte uns die erfolgreiche Kader-Mitarbeiterin eines grossen Schweizer Unternehmens mit ihrem Statement. Und sie fuhr fort: «Das schweizerische Bildungssystem hat mir als Tochter von Einwanderern die Chance gegeben, mich zu integrieren, zu lernen, zu studieren und heute einen spannenden Kader-Job auszuüben. Dafür bin ich dem schweizerischen Volksschulsystem sehr dankbar!»

Kindergarten unter Druck

Wir haben in der Schweiz ein geniales Bildungssystem, in dem wir die nächste Generation ausbilden, damit sie in einigen Jahren die Herausforderungen der Zukunft bewältigen kann. Wir tun gut daran, in diese Zukunft zu investieren – und sie beginnt mit einer starken Kindergartenstufe als Basis für einen erfolgreichen Bildungsverlauf unserer Kinder.

Dabei ist gerade die Kindergartenstufe stark unter Druck. Die eintretenden Kinder sind immer jünger und immer mehr von ihnen haben besondere Bedürfnisse. Manche Klassen sind in den ersten Monaten durch eine einzige Lehrperson fast nicht mehr geordnet führbar.

«Es muss endlich Schluss sein mit der unsinnigen Haltung, Massnahmen zur Verbesserung unseres Bildungswesens seien <kostenneutral> zu realisieren ...»

Als EVP fordern wir personelle Unterstützung im ersten Kindergartensemester und kleinere Klassen zur Entlastung der kritischen Situationen. Und mit fairen Anstellungsbedingungen wollen wir den immer intensiveren Nonstop-Einsatz der Kindergarten-Lehrpersonen honorieren.

Überforderte Regelklassen

Gleiches ist aber auch in der Primarschule und auf der Sekundarstufe, ja selbst in den Berufs- und Mittelschulen zu beobachten: Die Schülerinnen und Schüler sind jünger und die Erziehungs- und Erfahrungshintergründe der Kinder sind unterschiedlicher als früher. Dazu kommt, dass die Volksschule heute die Aufgabe hat, möglichst viele Kinder mit besonderen Bedürfnissen nicht in externe sonderpädagogische Einrichtungen abzugeben, sondern in der Regelklasse integriert zu schulen. Die

Idee ist gut, doch unsere Klassen sind dafür zu gross und die personellen Ressourcen zu klein. Für die individuelle Betreuung von verhaltensmässig aufwändigen Kindern fehlt den Lehrpersonen bei 25 oder mehr Schülerinnen und Schülern pro Klasse schlicht die Zeit.

Bildung mit Zukunft kostet

Als EVP setzen wir uns deshalb für Entlastungsmassnahmen ein: Zum Beispiel für kleinere Klassen und Unterstützung durch Klassenassistenten. Und wir engagieren uns für angemessene Anstellungsbedingungen für Lehrpersonen aller Stufen – damit wir auch in Zukunft noch genügend Lehrpersonen finden.

Die EVP setzt sich für eine gute Bildung mit Zukunft ein: Wir fordern deutlich mehr Geld für die Bildung, denn die Schülerzahlen und die Anforderungen an die verschiedenen Schulen steigen stetig. Es muss endlich Schluss sein mit der unsinnigen Haltung, Massnahmen zur Verbesserung unseres Bildungswesens seien «kostenneutral» zu realisieren. Denn Investitionen in die Bildung sind Investitionen in die Zukunft unseres Landes. Wie sagte schon der frühere US-Präsident John F. Kennedy: «Es gibt nur eins, was auf Dauer teurer ist als Bildung: Keine Bildung.»

BEHÖRDENMITGLIED



Regula Ehrismann

Gemeindepräsidentin, Zell ZH

Ich bin EVP-Behördenmitglied, weil ...

... es mir wichtig ist, mich auch als Christin für die Öffentlichkeit zu engagieren

... ich gerne mithelfe, unsere Gemeinde für alle wohnlich zu machen

... die EVP eine Partei ist, in der ich mit Kopf, Herz und Hand mitarbeiten kann.